Die Erfahrungen beim Aufbau des Berliner Stadtzentrums zeigen eindeutig, wie notwendig es ist, angefangen bei der Generalbebauungsplanung über die Projektierung bis zur Bauausführung klare Leitungsbeziehungen zu schaffen und modernste Methoden der Leitung, wie die Netzplantechnik, konsequent anzuwenden. So hat z. B. die mit der begonnenen Ausarbeitung des ökonomischen Modells der Planung und Leitung des Berliner Bauwesens geschaffene eindeutige Verantwortung für die städtebauliche Planung durch die Organe des Magistrats und die Projektierung durch die Baukombinate sich äußerst fördernd auf die schöpferische Initiative der betreffenden Kollektive ausgewirkt. Mit dem Übergang zu den neuen ökonomischen Systemregelungen in den Baukombinaten steht jetzt noch vorrangiger die Aufgabe, für alle zu errichtenden Gebäude der geplanten städtebaulichen Ensembles Aufwands- und Effektivitätskennziffern vorzugeben, die auf den wissenschaftlich-technischen Höchststand orientieren und auf deren strikte Einhaltung die ökonomischen Hebel der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu richten sind.

Die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und einer hohen künstlerischen Qualität, einschließlich der Beherrschung der komplizierten Leitungsprozesse zur effektivsten Planung, Projektierung und Durchführung der städtebaulichen Vorhaben, erfordert nicht zuletzt eine entsprechende systematische Aus- und Weiterbildung der Architekten und Städteplaner. Neben fundierten Kenntnissen über das Höchstniveau in Wissenschaft und Technik, in den Fragen unserer ökonomischen Entwicklung sowie unserer Kulturpolitik ist die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie, insbesondere auf dem Gebiet der Philosophie und der Organisationswissenschaft, unerlässliche Voraussetzung, um die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu meistern.

Das ganze Leben lang lernen

„Jeder muß lernen, sein ganzes Leben lang zu lernen, sich ständig weiterzubilden. Und zwar in doppelter Hinsicht — politisch und fachlich. Das verlangen von uns der revolutionäre Prozeß unserer Epoche und die wissenschaftlich-technische Revolution.“ Diese bekannten Worte Walter Ulbrichts sind so aktuell wie nie zuvor. Diese hohen Maßstäbe gilt es, in der Durchführung der Hochschulreform, beim Aufbau eines Weiterbildungszentrums für Architekten sowie bei der ständigen Qualifizierung im Architektenbund zugrunde zu legen.

*

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus stellt für die Entwicklung eines für die DDR typischen sozialistischen Städtebaues einmalige Aufgaben. Im Ringen um höchste Ergebnisse haben die jungen Berliner Architekten des Wohnungsbaukombinates im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR eine beispielhafte Initiative ausgelöst. Ausgehend von den Beschlüssen der 4. Tagung des ZK der SED und dem Brief des Genossen Walter Ulbricht an den Architektenbund setzen sie sich das Ziel, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit dem Kollektiv der Berliner Bauschaffenden und bildenden Künstler das Zentrum der Hauptstadt unserer Republik mit hoher künstlerischer Meisterschaft und höchstem volkswirtschaftlichen Effekt aufzubauen. Auf diesem Wege gilt es, in der ganzen Republik voranzuschreiten und eine würdige Antwort zu geben auf die großartige Perspektive, die der VII. Parteitag den Bauschaffenden gestellt hat. Mit diesem festen Willen sollten wir gemeinsam den 75. Geburtstag unseres hochverehrten Genossen Walter Ulbricht begehen.